

Presseinformation

aus der Projektwerkstatt

Thema: Ankündigung von Genfeld-Widerstand in Gießen

Datum: 13.05.06

Ankündigungen für Genfeld-Befreiung Pfingsten 2006!

Am Alten Steinbacher Weg 44 – direkt auf dem stadtnahen Gelände des Philosophikum I – führt das Institut für Phytopathologie (Pflanzenkrankheiten) und angewandte Zoologie der Uni Gießen seit Anfang Mai den ersten Freilandversuch der BRD mit transgener Gerste durch, verbunden mit einer ungewohnt offensiven Öffentlichkeitsarbeit – wurde doch Mitte der 90er kaum ein Genfeld von Besetzungen und Zerstörungen „verschont“. Auch für das Feld in Gießen steht jetzt fest: Gentechnik-GegnerInnen wollen den Versuch beenden. Sie kündeten für Pfingsten 2006 vielfältige Aktionen und eine öffentliche Feldbefreiung an, d.h. die Beendigung des Genversuchs. Die Aktion läuft parallel zu einer weiteren Feldbefreiungs-Aktion der Kampagne „Gendreck weg!“ in Bayern (<http://www.gendreck-weg.de/>)

Das Feld liegt gut sichtbar zwischen Alten Steinbacher Weg, Uni-Parkplätzen und der Uni-Bibliothek unter einem mit grünem Vogelnetz bespannten Holzgerüst. Auf ca. 12 qm wurden innerhalb einer Versuchsfläche von insgesamt 400 qm rund 5.000 Gerstenpflanzen ausgesät. Ziel des Versuches ist herauszufinden, ob die gentechnisch veränderten Pflanzen negativ auf die für die Pflanzen wichtigen Bodenpilze wirken. Außerdem sollen sie resistent gegen bestimmte Herbizide sein und eine verbesserte Eigenschaft für das Bierbrauen aufweisen. Trotzdem behaupten die Verantwortlichen, dass es keinerlei Verbindungen zu wirtschaftlichen Interessen gäbe. Giessen ist nicht der einzige Standort in Hessen, an dem die Gentechnik-Lobby sich wieder nach Vorne wagt. Eine kleine Fläche in Weilmünster-Möttau wurde durch Proteste bereits verhindert, in Hammersbach (Wetterau) ist Genmais ausgesät worden gegen den Widerstand regionaler Bevölkerung. Für die Aktionstage Pfingsten 2006 hoffen die InitiatorInnen auf eine Kooperation über den Gießener Raum hinweg auch mit anderen Gentechnikstandorten. Sie wollen alle Menschen einladen, sich an der Feldbefreiung zu beteiligen und dieses auch möglichst vorher anzukündigen. Weitere Aktionen sollen die Phase bis Pfingsten füllen, während der Pfingsttage sind zudem Workshops, Aktionen in der Innenstadt und eine Dauerdemo am Feld geplant. Die Möglichkeit zum Übernachten ist vorhanden – unter anderem mit mitgebrachten Zelten.

Gendreck weg!

Vorbild für die Gießener Aktion ist die Kampagne „Gendreck weg!“, innerhalb derer Pfingsten 2006 eine weitere Feldbefreiung in Bayern stattfinden soll. Beide Gruppen wollen eng kooperieren und die ausgewählten Flächen als Symbole für den Gentechnikwiderstand überall begreifen. Für Pfingsten auch in Giessen der Versuch einer Feldbefreiung gestartet werden, um eine hohen Aufmerksamkeitskorridor zu schaffen. Ab sofort werden Ankündigungen, sogenannte „Absichtserklärungen“ gesammelt, mit der möglichst viele Menschen schon jetzt ihre Entschlossenheit zeigen und ihre Beteiligung an der Feldbefreiung öffentlich kundtun.

Absender:
Gendreck-AktivistInnen

Hinweis:
Diese Presseinformation ist keine Stellungnahme "der" Projektwerkstatt. Die Projektwerkstatt ist ein offenes politisches Zentrum ohne Leitung und vertritt keine Position nach außen. Alle in der Projektwerkstatt aktiven Personen und Gruppen sprechen nur für sich selbst.

Gegen Stellvertretung und kollektive Identitäten!



Projektwerkstatt im Kreis Gießen

Ludwigstr. 11
35447 Reiskirchen-Saasen
Tel. 06401/90328-3, Fax -5
Handy 0171/8348430

E-mail: saasen@projektwerkstatt.de
www.projektwerkstatt.de/saasen

Bahnhof: Saasen
(Linie 635: Gießen - Fulda)
(Bus 5100: Gießen - Grünberg)

Der Text der Ankündigung lautet: „Wir, die UnterzeichnerInnen, kündigen an, Pfingsten 2006 den Genversuch der Uni Gießen am Alten Steinbacher Weg 44 zu beenden. Veränderte Gene sind aus der Natur nicht mehr rückholbar, die Risiken werden bereits geschaffen, während sie untersucht werden. Konkret betroffen sind alle Menschen, besonders aber LandwirtInnen, GartenbesitzerInnen und alle, die selbst mit dem Boden, Pflanzen und Tieren umgehen. Eine solche Technologie dient nicht den Menschen, sondern vor allem Konzernen, die damit Profite machen wollen. Da auch die Gesetze Eigentum und Profit über die Menschen stellen und gleichberechtigte Beteiligungsmöglichkeiten nicht vorgesehen sind, haben wir uns entschlossen, soziale Notwehr zu leisten und mit einem notwendigen Akt zivilen Ungehorsams das Feld zu besuchen und den Versuch zu beenden. Sollte unser Handeln von denen kriminalisiert werden, die solche Genversuche schützen und durchsetzen, so werden wir das nutzen, um unsere Motive öffentlich zu benennen.“

Wer unterzeichnen möchte oder auf andere Weise den Widerstand unterstützen will, kann sich auf der Internetseite zur Gießener Aktion eintragen oder weitere Informationen holen: www.gendreck-giessen.de.vu.

Kontaktadresse ist die nahe Gießen gelegene Projektwerkstatt, erreichbar über 06401/90328-3, Fax -5, saasen@projektwerkstatt.de